

Saisoneröffnung in der JH Dahlen mit Fahrsicherheitstraining in Oschatz vom 11. - 13. April 2014

Nachdem die Anmeldungen für unsere Saisoneröffnung recht schleppend anliefen, vertieften sich angesichts der vorgemeldeten Teilnehmerzahl die Sorgenfalten auf der Stirn vom Vize-Thomas von Woche zu Woche. Erst als unsere Ritterschar nochmals per Rundmail auf dieses zentrale Event aufmerksam gemacht wurde, trudelten doch noch zahlreiche Anmeldungen ein. Am Ende fanden sich knapp 30 Ritter & Maiden in der Jugendherberge Dahlen ein. Ich hatte mit Thomas vereinbart, dass er mir Bescheid geben sollte, wenn er in der Jugendherberge angekommen ist, damit ich ihm bei den Vorbereitungen helfen kann.

Also sattelte ich recht zeitig am Freitagnachmittag (ich hatte ja noch Urlaub) meine "Black Lady". Eine kleine Premiere war es für mich, mit angehängten Koffern zu verreisen. Endlich mal kein Rucksack, der das Color auf der Kutte verdeckt...

Ich war erstaunt, wie wenig man die "Ballasttanks" an den Seiten beim Fahren spürt.

Hier waren außer mir auch schon Ronny Glogner, Manne Neugebauer und unser Regentänzer Ralle Schrott eingetroffen. →



So sehr viel vorzubereiten gab es dann allerdings doch nicht, denn das Abendbrot stellte uns ja am Freitag die Jugendherberge zur Verfügung. Also schlepten wir die Kästen mit Bier und die mit alkoholfreien Getränken in den Lagerraum des Holzhauses. Danach köpften wir unser Lederbier. Wenig später traf auch Torsten ein, der zwar seine Mini-Musik-Anlage mit erstaunlich erwachsenem Sound in seiner Pacific Coast verstaut hatte, aber das Netzteil für seinen Laptop schmerzlich vermisste. Seine spätere Odyssee bis nach Riesa, um ein solches Teil käuflich zu erwerben, brachte außer nasser Kluft (*Ralle, warst Du das mit dem Regen?*) keine Veränderung des status quo. Also blieb ihm nichts anderes übrig, als das fehlende Teil am Folgetag von zuhause zu holen.



Immerhin hatte der Akku im Laptop genug Saft für den Freitagabend und so hatten wir bei blendender Laune auch musikalische Umrahmung.

Später am Nachmittag kam der amtlich bestellte Anheizer für den Bullerjahn auf seiner etwas angejahrten Simme angedüst und sorgte für angenehme Wärme im doch recht ausgekühlten Holzhaus. An Holznachschub sollte es übrigens das ganze Wochenende über nicht fehlen.

← gute Laune im Holzhaus

Nach und nach füllte sich nun der Parkplatz an den Bungalows mit den Stahlrossen unserer Ritter. Lediglich die Abgesandten aus der benachbarten 26er Burg, sowie Charly und Peggy meldeten an, dass sie es leider nicht pünktlich zum Abendmahl schaffen würden. So sicherten wir also die nötigen Portionen vom abendlichen Buffet im Kühlschrank des Holzhauses. Nach kurzen organisatorischen Hinweisen über den Ablauf am Samstag wurde reichlich Benzin geredet. Ich habe mich auch recht intensiv mit unseren Thüringer Freunden unterhalten. Irgendwann nach Mitternacht schlug dann die Müdigkeit zu und ich suchte die mir zugeteilte Schlafstatt im 2. Stock des altherwürdigen Hauses auf.

Gerüchten zufolge sollen am nächsten Morgen in der Umgebung der Jugendherberge sämtliche Bäume darniedergelegen haben. Verantwortlich dafür sollen die Sägemeister aus dem Zimmer 10 gewesen sein. Ich weise jegliche Schuld von mir...

Der straffe Zeitplan für den Samstag sah neben einer Ausfahrt ja auch ein Fahrsicherheitstraining mit der Verkehrswacht Oschatz e.V. vor, so dass die Einnahme des Frühstücks gefühlt kurz nach Mitternacht erfolgte.

Trotzdem waren zum Start der Maschinen alle putzmunter und wir rollten gemütlich in Richtung Oschatz. In Luppä klinkte ich mich erst einmal aus, um meine Frau abzuholen.

Die eigentlich in Luppä geplante "Vereinigung" mit dem Konvoi der "Vulcanier" gestaltete sich etwas komplizierter als gedacht.

Ronny bei den Startvorbereitungen →



In Oschatz war von der Verkehrswacht wie gewohnt viel Aufwand betrieben worden, um unsere über den Winter etwas eingerosteten Reflexe wieder auf Vordermann zu bringen. Ein Parcours, gespickt mit mehreren anspruchsvollen Fahraufgaben sowie ein Fahrsimulator und eine Teststrecke für "Rauschbrillenträger" wurden von den Sachsenrittern ausgiebig genutzt.

Wer mochte, konnte auch mal einen MPU - Test machen. Ich hoffe nur, es ist keiner durchgefallen.

← Peter auf dem Rauschbrillenparcours

Die Fähigkeit, Gefahren schnell zu erkennen und entsprechend früh den Bremsvorgang einzuleiten ist gerade auf Maschinen, die über ABS verfügen lebenswichtig. Jeder Meter, den man ungebremst "verschenkt" entscheidet am Ende darüber, ob man noch unverletzt zum Stehen kommt oder nicht.

Um die eigenen Reaktionszeiten zu testen und zu verbessern, konnte man den Fahrsimulator nutzen.

der Fahrsimulator →



Eigentlich war der Start zur gemeinsamen Ausfahrt durchs Muldental mit dem Ziel Klosterbuch bei Leisnig für 12 Uhr geplant und so fuhr ich mit meiner Frau als Sozius 11:30 Uhr von zuhause in Richtung Oschatz los. Leider wusste ich nicht mehr genau, wo das Gelände der Verkehrswacht ist und traf dort nach einer "Kampfschleife" erst 12:10 Uhr ein. Natürlich war keine blaue Kutte weit und breit mehr zu sehen. Da Holger als Tourguide am Vorabend jedoch den Tourverlauf ausgedruckt im Holzhaus verteilt hatte, wusste ich, wo die Truppe langfährt. Also schnell über den Collnberg den Weg abgeschnitten und kurz vor Wermisdorf auf die geplante Strecke eingebogen. Meine Frau war zwar der Meinung, dass wir den Tross eh nicht mehr einholen, aber ich wollte zumindest den Versuch wagen. Was ich nicht wusste, war die Tatsache, dass wir nicht 10 Minuten Rückstand hatten, sondern ca. eine halbe Stunde, da die Abfahrtszeit kurzerhand auf 11:40 Uhr vorverlegt worden war.

Also straff den Hahn gespannt und der "Black Lady" die Sporen gegeben. Mutzschen flog an uns vorbei und auch Grimma war zügig passiert, als mir meine Frau kurz vor Großbothen mitteilte, dass ihr übel sei. Muss wohl an meinem Fahrstil gelegen haben... Nun ja, mit gedrosseltem Tempo ging es in Richtung Colditz und so langsam glaubte ich auch nicht mehr daran, dass wir noch zu unserer Ritterschar aufschließen, als ich kurz hinter Schönbach die Bikes wie an einer Perlenschnur aufgereiht erblickte. Zwei scharfe Kurven später war ich mittendrin statt nur dabei.



Nach einer kleinen Ehrenrunde in Leisnig kamen wir zur Kaffezeit in Klosterbuch an. Dort fand an diesem Samstag ein Bauernmarkt statt, der erstaunlich gut besucht war. Wir nahmen in der Klosterschänke "Zum frohen Mönch" Platz und wählten je nach Hunger zwischen Mittagsgeschichten oder Kaffee und Kuchen.

In den Gesprächen bekam ich mit, dass meine Aufholjagd nur deshalb von Erfolg gekrönt war, weil Holger ein sehr moderates Führungstempo angeschlagen hatte. Wie böse Zungen behaupteten sollen einige eilige Fliegen von hinten an die Kombis geklatscht sein...

← *Rastpause in Klosterbuch*

Da wir für unsere kleine Tochter nur stundenweise eine Betreuung gefunden hatten, musste ich meine Frau von Klosterbuch aus direkt nach Hause schaffen und fuhr dann nahezu Luftlinie wieder zurück nach Dahlen. Dort angekommen, war Thomas gerade dabei, den Grill anzuheizen. Ich hatte ihm die Abfahrtszeit der Ritterschar von Klosterbuch geWhatsApp't. Bis die von Holger geführte Meute dann aber wieder in Dahlen eintraf, verging noch eine ganze Weile. Holgers Navi fand Klosterbuch so schön und hatte die Truppe gleich nochmal dorthin geschickt.

Inzwischen hatte die Sonne die Herrschaft am Firmament übernommen und so sammelten sich die Ritter & Maiden vor dem Holzhaus auf der Wiese.

Die Laune war prächtig und sie besserte sich noch, als die ersten Steaks und Roster vom Grillmeister zum Verspeisen freigegeben wurden.

Im Holzhaus standen dann noch liebevoll gestaltete Gemüseteller sowie leckere Salate und Grillsaucen bereit. Ich glaube, es hat allen geschmeckt.



hier erhaschen Holger, André, Lara, Ulrike und Ronny die letzten Sonnenstrahlen des Tages →



Zu vorgerückter Stunde wurde dann ein halbherziger Versuch unternommen, den Pfeiler im Holzhaus mit Kümmerlingen zu umrunden. Das hatten wir ja in der Vergangenheit sogar einmal beinahe in doppelter Ausführung hinbekommen.

Das Resultat dieser Aktion na ja - die Nebenwirkungen siehe links...

← *Irgendwas muss in den Kümmerlingen drin gewesen sein...*

Hier noch ein paar Eindrücke von der geselligen Runde.



Obwohl ich nicht bis zum Ende bleiben konnte, war der diesjährige Saisonauftakt in Dahlen wieder ein sehr schönes Erlebnis.

Bericht: Tino Wagner
Fotos: Wolfgang & Tino Wagner